



Partnerschaft

Liebe kennt kein Alter

Franz Müntefering und Michelle Schumann haben geheiratet. Der Altersunterschied von 40 Jahren kann die Beziehung erschweren, sie aber auch beflügeln.

Von FOCUS-Online-Redakteurin *Nicole Lauscher*

Wenn ein älterer Mann und eine junge Frau verkünden, dass sie heiraten, werden schnell Klischees laut: Er ist ein alter Lustmolch, sie eine berechnende Erbin. An Liebe scheint bei dieser Kombination kaum jemand zu glauben. Online-Kontaktbörsen, die damit werben „ausschließlich junge Frauen und reife Männer“ zu vermitteln, bedienen dieses Vorurteil zusätzlich. Besonders, wenn die suchenden Herren sich „Onkel_Heinz“ oder „Suggardaddy“ nennen und mit über 65 Jahren eine Gefährtin zwischen 18 und 30 suchen.

Besonders in Promikreisen ist es keine Seltenheit mehr, dass Menschen trotz eines extremen Altersunterschieds zusammenfinden. Schauspieler Maximilian Schell ist 47 Jahre älter als seine neue Freundin, die Sängerin Iva Mihanovic. Ulrich Wickert hat seiner Gattin Julia Jäkel 29 Jahre voraus und Helmut Kohl hat nach dem Tod seiner ersten Frau Hannelore die Volkswirtin Maïke Kohl-Richter geheelicht, die 34 Jahre jünger ist als er. Wenn Witwer Franz Müntefering sich jetzt mit der 40 Jahre jüngeren Michelle Schumann verheiratet, ist das selbst in der Politik kein Novum mehr – die Klatschspalten füllt es aber trotzdem. Schließlich ist der deutsche Ehemann im Durchschnitt nur 2,8 Jahre älter als seine Frau, wie das Statistische Bundesamt meldet.



Lieben sich trotz 40 Jahren Altersunterschied: Franz Müntefering und Michelle Schumann dpa

Eine jüngere Partnerin verheißt ein längeres Leben

Dabei hat es durchaus Vorteile, wenn sich Jung und Alt zusammentun – wenigstens für die Männer. Je älter sie im Vergleich zur Partnerin sind, desto höher ist ihre Lebenserwartung. Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung fanden heraus, dass Männer ein elf Prozent geringeres Sterberisiko haben, wenn sie sieben bis neun Jahre älter sind als ihre Partnerin, als wenn beide gleich alt sind. Frauen profitieren von dieser Konstellation allerdings wenig. Für sie ist das Risiko zu sterben am geringsten, wenn sie und ihr Ehemann gleichaltrig sind. Ein bedeutend jüngerer Mann tut ihnen aber auch nicht gut: Frauen, deren Partner sieben bis neun Jahre jünger ist, haben ein um

20 Prozent höheres Sterberisiko gegenüber Frauen mit einem ungefähr gleich alten Partner, lautet ein anderes Ergebnis der Studie.

Allerdings bedeuten 40 Jahre Altersunterschied nicht für jedes Paar das Gleiche, gibt der Professor für Klinische Psychologie und Familienpsychologie Wolfgang Hantel-Quitmann von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg zu bedenken: „Wir unterscheiden in der Psychologie zwischen biologischem Alter und Entwicklungsalter im Sinne von Reife.“ So könnten Menschen, die biologisch sehr alt sind, innerlich durchaus jünger sein und umgekehrt. Ein Paar wie Franz Müntefering und Michelle Schumann trifft sich dann vielleicht irgendwo in der Mitte.

Unterschiede halten eine Partnerschaft lebendig

„Menschen wählen sich nicht aus, weil sie das gleiche Alter haben, sondern weil sie gemeinsame Lebens- und Liebesthemen haben“, erklärt der Psychologe. Für Müntefering und Schumann ist die Politik sicher so ein Thema und die Frage, was einen politischen Menschen ausmacht. Neben gemeinsamen Zielen sind für eine Beziehung aber auch Unterschiede wesentlich. Gleichheit bedeutet Stillstand. Nur wenn in der Beziehung ausreichend Reibungsfläche besteht, fordern die Partner sich gegenseitig heraus – und beide können sich weiterentwickeln.

Hantel-Quitmann beschreibt die Beziehung als eine Art Tauschhandel der Gefühle. Der ältere Mann kann sich in der Schönheit und Jugendlichkeit seiner Partnerin sonnen. Das gibt ihm das Gefühl, noch einmal jung zu sein. Die Frau profitiert von seiner Erfahrung, genießt es vielleicht, mit einem Mann zusammen zu sein, der bewundert wird. „Das gibt ihnen das Gefühl: Zusammen sind wir komplett und eine unschlagbare Mischung“, sagt der Psychologe. „Der eine hat die Antworten auf die Fragen des anderen.“

Im Fall Müntefering kann er sich noch einen anderen Aspekt vorstellen: „Politiker führen oft ein sehr narzisstisches Dasein, weil ihnen eine besondere Bedeutung beigemessen wird.“ Scheiden sie aus dem Beruf aus, fallen sie in ein tiefes Loch, weil ihnen das Scheinwerferlicht fehlt. „Eine außergewöhnliche Partnerwahl kann ihnen die Medienaufmerksamkeit zurückverschaffen und sie können sich wieder bedeutsam fühlen.“



Foto: dpa

Copyright © FOCUS Online 1996-2010